

TOURISMUSAKZEPTANZ IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN BEVÖLKERUNG

Ergebnisse für Regensburg 2025

München, September 2025

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2025 dwif
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

Details zur Erhebung

METHODIK PANEL-BEFragung

- Befragung der Bevölkerung von Regensburg
- Gesamtstichprobe: $n = 400$
- Befragungszeitraum: Juni 2025
- Auswertung: dwif-Consulting GmbH
- Programmierung und Durchführung der Panel-Befragung: Info GmbH
- Hybrid-Befragung: 37% CATI (dual frame) + 63% CAWI (online)

SONSTIGE HINWEISE

- Die Zusammensetzung der Stichprobe entspricht der realen Verteilung der deutschsprachigen Bevölkerung (ab 16 Jahren) in Regensburg. Quotierungsmerkmale sind regionale Herkunft, Alter, Geschlecht und Schulbildung.
- Die Werte in der nachfolgenden Auswertung sind gerundet. Rundungsdifferenzen sind daher möglich.
- Die Auswertung erfolgt für die Gesamtergebnisse (je nach Fragestellung inkl. Zeitvergleich zu den Vorbefragungen 2023 und 2021) sowie zusätzlich nach Altersgruppen differenziert.
- Die Daten wurden auf ihre statistische Signifikanz überprüft. Ist keine Signifikanz gegeben, wurden die Daten entsprechend markiert. Weitere Informationen zu den Signifikanz-Tests befinden sich im Glossar.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

TAS-Key-Facts für Regensburg



TAS-Wohnort (TAS-W)

+55 WERT



TAS-Persönlich (TAS-P)

+19 WERT

Top 3 Maßnahmen zur Minimierung negativer Effekte:



Verbesserung des ÖPNV **55 %**



Stärkerer Umweltschutz **43 %**



Entlastung von touristisch stark
frequentierten Orten **40 %**

Einstellung zur Menge des Tourismus:



61 % finden, dass der wahrgenommene
Tourismus insgesamt genau die richtige
Menge hat.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

TOURISMUSAKZEPTANZSALDO

- Die Bevölkerung in Regensburg steht dem Tourismus **positiv** gegenüber, so werden die Auswirkungen des Tourismus **auf den eigenen Wohnort** durch 65% (2023: 71%) der Einwohner*innen als eher oder überwiegend positiv eingestuft, während 11% (2023: 6%) angaben, dass der Tourismus sich negativ auf den eigenen Wohnort auswirkt. Somit ergibt sich ein **positiver Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort** (TAS-W) von +55. Auf die Frage, wie die Auswirkungen des Tourismus im eigenen Wohnort **auf sich persönlich** gesehen werden, antworteten weniger Einwohner*innen positiv. Im Vergleich zu 2023 haben sich die Werte zwar verschlechtert, liegen aber knapp auf dem Niveau von 2021 und weiterhin in einem guten Bereich. Insgesamt bildet sich ein positiver Tourismusakzeptanzsaldo Persönlich (TAS-P) von +19. Bei allen bislang untersuchten Destinationen fällt der TAS-W-Wert deutlich höher aus als der TAS-P-Wert, da Einheimische häufig die **Leistungen des Tourismus** für die Wirtschaft und das Image wahrnehmen, aber weniger für ihre eigene Freizeit- und Lebensqualität.
- Der Zeitvergleich zeigt – trotz eines leicht sinkenden TAS-W – eine **stabile Entwicklung** der Tourismusakzeptanz in Regensburg, die zu einer **guten Platzierung** der Stadt im Destinationsranking führen wird.
- Zudem weisen auch die **jungen Menschen** in Regensburg eine **hohe Tourismusakzeptanz** bezogen auf ihren Wohnort auf und nehmen grundsätzlich die positiven Effekte des Tourismus stark wahr. Hier gilt es insbesondere die jungen Menschen zu erreichen, die dem Tourismus gegenüber **neutral** eingestellt sind, damit diese nicht in eine ablehnende Haltung verfallen (z.B. durch Sensibilisierung für den Tourismus auf Social Media).

EINSTELLUNGEN ZUR ANZAHL NACH TOURISTENART

- Knapp zwei Drittel der Einwohner*innen in Regensburg bewerten die **Anzahl der Tourist*innen insgesamt** als „die richtige Menge“ (61%). Während 4% die Anzahl der Tourist*innen insgesamt als „zu wenige“ einstufen, sind jedoch auch 33% der Meinung, dass es „zu viele“ Tourist*innen im eigenen Wohnort gibt. Dabei werden **Tagesgäste und Gruppenreisende** kritischer bewertet. Zudem hat die Empfindung, dass diese beiden Segmente „zu viel“ sind, gegenüber den Vorjahren leicht zugenommen, was die leicht negative Entwicklung der Tourismusakzeptanz begründen könnte.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN DES TOURISMUS AUF DEN EIGENEN WOHNORT

- Die Bewohner*innen Regensburgs nehmen viele der **positiven Effekte des Tourismus** auf ihren Wohnort ganzjährig wahr, insbesondere die **wirtschaftlichen Vorteile**, die durch den Tourismus entstehen. Auch die Vorteile für das Image des Wohnorts und die vielfältige Gastronomieszene werden als positive Effekte erkannt. Im Zeitvergleich bleiben die Werte überwiegend stabil oder sind leicht gestiegen.
- Insbesondere junge Menschen nehmen die positiven Effekte des Tourismus auf Freizeit- und Kulturangebote wahr.

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN DES TOURISMUS AUF DEN EIGENEN WOHNORT

- Auch die **negativen Effekte** des Tourismus werden 2025 in Regensburg wahrgenommen, wenn auch eher **saisonal** als ganzjährig.
- Der stärkste ausgeprägte negative Effekt ist, dass sich **zu viele Besucher*innen** zur selben Zeit am selben Ort aufhalten. Diese Wahrnehmung hat sich gegenüber den Vorjahren noch weiter verstärkt und bestätigt, dass ein Teil der Einwohner*innen Regensburgs die Tourist*innen für „zu viele“ hält. Die Preissteigerungen bekommen die Einheimischen stärker ganzjährig zu spüren als andere wahrgenommene negative Effekte, hier können jedoch **andere Einflussfaktoren**, wie die allgemeine Inflation, eine Rolle spielen.
- Zwischen den Altersklassen zeigen sich nur **geringe Unterschiede** in der Wahrnehmung negativer Effekte durch den Tourismus.

MAßNAHMEN ZUR MINIMIERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN DES TOURISMUS AUF DEN EIGENEN WOHNORT

- Wie in fast allen Destinationen kristallisieren sich in Regensburg drei Themenfelder heraus, in welchen aus Sicht der Einwohner*innen Handlungsbedarf besteht: **Mobilität**, **Umweltschutz** und **bezahlbarer Wohnraum**. Doch auch die Entlastung stark frequentierter Orte sowie **Nebensaisonanreize** spielen eine Rolle.
- Dies deckt sich mit der stark saisonalen Wahrnehmung negativer Effekte durch den Tourismus. Dabei können **digitale Lösungen** zur Besucherlenkung für Entlastung sorgen.

Kernerkenntnisse III.

Alles in allem steht die Bevölkerung Regensburgs dem Tourismus positiv gegenüber. Insbesondere die Vorteile für den eigenen Wohnort werden erkannt und es besteht das Bewusstsein für die positiven Auswirkungen des Tourismus auf Freizeit- und Kulturangebote. Dennoch könnte der persönliche TAS höher ausfallen, indem man das Bewusstsein der neutral eingestellten Bevölkerung erhöht. Dabei sollte gerade die Kommunikation für junge Menschen an die Bedürfnisse und Kanäle der Zielgruppe angepasst werden (Social Media).

Es kommt in Regensburg zu Überfüllungserscheinungen (z.B. durch Tagesgäste und Gruppenreisende), die durchaus wahrgenommen werden und sich seit Beginn der Erhebungen immer weiter verstärken. Setzt sich dieser Trend fort, könnte die Tourismusakzeptanz in Regensburg davon beeinflusst werden. Aus Sicht der Einheimischen eignen sich hier insbesondere Nebensaisonanreize und Maßnahmen zur Besucherlenkung, um den Tourismus zeitlich und räumlich besser zu verteilen.

Die Themenfelder Mobilität, Umwelt und Wohnungsmarkt stehen bei vielen Destinationen im Vordergrund, so auch in Regensburg. Um konkrete Maßnahmen für die jeweiligen Themenfelder zu entwickeln, ist es zielführend, die Bevölkerung bei der Ideenfindung miteinzubeziehen (z.B. über Ideenwettbewerbe, Bürgerwerkstätten), denn: DIE perfekte Maßnahme gibt es nicht und lokalspezifische Besonderheiten sollten immer mitgedacht werden.

Da sich eine leicht sinkende Tendenz abzeichnet, empfiehlt es sich, diese Entwicklung weiter zu verfolgen, um auf mögliche Veränderungen gezielt reagieren zu können. Dies ist jedoch aufgrund der (dennoch im Vergleich) stabilen Werte nicht jährlich nötig.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

Erläuterungen zur Methodik der Erhebung

HINTERGRUND DER STUDIE

Mit der Tourismusakzeptanzstudie des DI Tourismusforschung (FH Westküste) wurde erstmalig flächendeckend in Deutschland die **Wahrnehmungen der lokalen Bevölkerung bezogen auf den Tourismus im eigenen Wohnort** untersucht. Wissenschaftliches Ziel der Studie ist es hierbei, einen empirischen Beitrag zur „Overtourismus-Diskussion“ zu leisten. Durch die Entwicklung einer theoriegeleiteten, einheitlichen, vergleichbaren Skala und die darauf aufbauende Berechnung eines destinationsspezifischen **Tourismusakzeptanzsaldos (TAS)** liefert die Studie wichtige Erkenntnisse für die nachhaltige Tourismusentwicklung einer Destination. Seit dem Jahr 2022 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen Touristicon/FH Westküste, dem NIT und der dwif Consulting GmbH, die das dwif mit der Durchführung der Tourismusakzeptanzstudien betraut. Die Kernmethodik des TAS wird hierbei beibehalten.

KURZÜBERSICHT DER METHODIK

Für die Messung der Tourismusakzeptanz der ortsansässigen, deutschsprachigen Bevölkerung wird ein **hybrides Befragungsinstrument** eingesetzt. Hierbei werden jeweils ca. 50% der Interviews telefonisch durchgeführt und weitere 50% über eine Online-Befragung realisiert. Diese Methodik ermöglicht, sonst schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen zu integrieren (beispielsweise die Bevölkerung ab 74 Jahren, welche in Online-Befragungen aufgrund mangelnder Internetnutzung selten Berücksichtigung findet) und damit zu gewährleisten, dass auch für kleinere Regionszuschnitte **repräsentative Aussagen** möglich sind. Die Ergebnisse der Tourismusakzeptanzstudie sind repräsentativ für die jeweils ortsansässige, deutschsprachige Wohnbevölkerung **ab 16 Jahre** (Quotierungsmerkmale: Herkunft, Alter, Geschlecht, Schulbildung). Im Falle von Regensburg konnten im Juni 2025 insgesamt n = 400 Einheimische zu ihren Wahrnehmungen des Tourismus befragt werden.

BERECHNUNG DES TOURISMUSAKZEPTANZSALDOS (TAS)

Das Deutsche Institut für Tourismusforschung entwickelte in Zusammenarbeit mit dem NIT im Rahmen eines Forschungsprojektes (2017-2020) eine Methode zur Messung der Tourismusakzeptanz auf Basis des Saldenkonzepts: den sogenannten Tourismusakzeptanz-Saldo, kurz TAS genannt (Schmücker & Eisenstein 2021; Eisenstein & Schmücker 2021a, 2021b).

In der Befragung werden Probanden gebeten, auf einer 5er-Skala von „überwiegend negativ“ bis „überwiegend positiv“ anzugeben, wie sie die Auswirkungen des Tourismus im **eigenen Wohnort** allgemein (TAS-W) und **persönlich** (TAS-P) wahrnehmen. Die Berechnung des TAS-Wertes basiert auf dem Saldenkonzept, das heißt, dass eine **Differenz** aus den Top-2 und Low-2 Nennungen berechnet wird. Dabei kann ein Wert zwischen -100 und +100 angenommen werden. Für die Berechnung der TAS-Werte ist wichtig zu erwähnen, dass es sich (1) um die **wahrgenommenen** positiven und negativen Auswirkungen handelt und (2) dass Einheimische zu ihrem spezifischen Wohnort befragt werden. Auf der Bundesebene wurde die Studie bereits mehrfach durchgeführt, so dass Zeitvergleiche möglich sind. Zudem bestehen Möglichkeiten des **räumlichen Vergleichs**, da die Studie seit Einführung des Messinstruments in über 100 deutschen Destinationen auf unterschiedlichen Destinationsebenen durchgeführt werden konnte.

Skala für die Messung der Tourismusakzeptanz

Nun würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf...sehen?

a) ...Ihren Wohnort

b) ...sich persönlich

☐ Überwiegend positiv

☐ Eher positiv

☐ Neutral

☐ Eher negativ

☐ Überwiegend negativ

☐ Weiß nicht

TOP 2 (%)

LOW 2 (%)

TAS = SALDO
TOP2 - LOW2 (PP)

- 100

0

+ 100

Quelle: Schmücker, Dirk & Grimm, Bente: Tourismusakzeptanz in der Wohnbevölkerung – Messmethoden und Ergebnisse. Deutscher Kongress für Geographie 2019 L2-FS-063.1 Overtourism! Ende des Tourismus, Ende der Tourismusgeographie? 29. September 2019, S. 5

Inhaltsverzeichnis

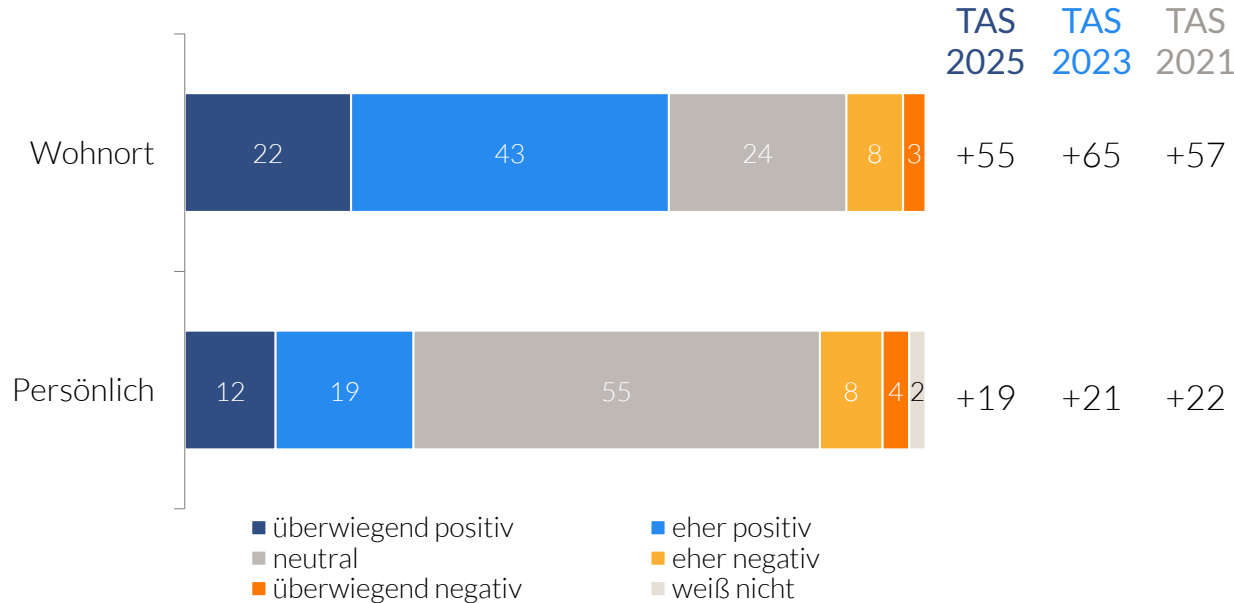
Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

TAS in Regensburg

Bevölkerung sieht die Auswirkungen des Tourismus positiv

Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Regensburg auf Ihren Wohnort und für sich persönlich?

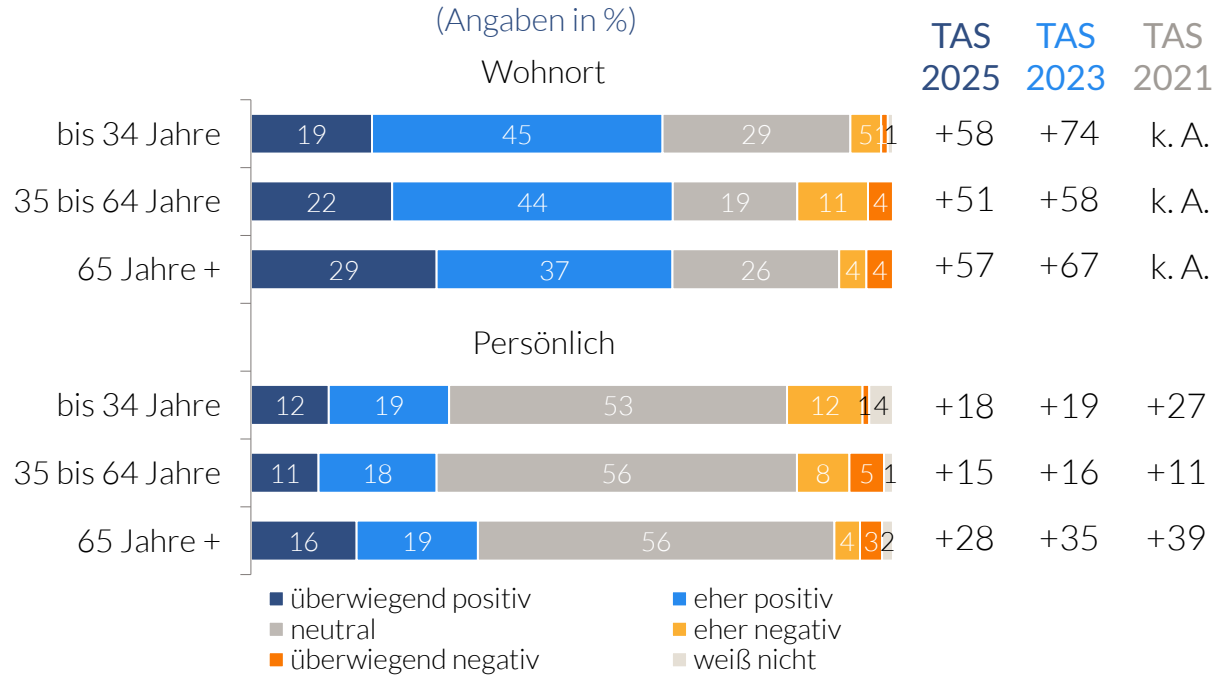
(Angaben in %)



- 65% der Bevölkerung in Regensburg sind der Meinung, dass die positiven Effekte des Tourismus auf Regensburg überwiegen. 11% der Befragten empfinden dagegen, dass der Tourismus eher bzw. überwiegend negative Auswirkungen auf Regensburg hat. Insgesamt sinkt der TAS-W unter den Wert der Vorgängerstudien 2023 und 2021 aufgrund eines steigenden Negativ-Anteils.
- Für sich persönlich nehmen 31% der Einwohner*innen überwiegend bzw. eher positive Auswirkungen durch den Tourismus wahr. 12% der Befragten hingegen sehen überwiegend bzw. eher negative Auswirkungen des Tourismus auf sich selbst. Auch der TAS-P sinkt im Vergleich zu den Vorgängerstudien 2023 und 2021 leicht, jedoch befinden sich beide Werte weiter auf stabilem Niveau.

TAS nach Altersklassen

Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Regensburg auf Ihren Wohnort und für sich persönlich?



- 64% der bis 34-Jährigen empfinden die Auswirkungen des Tourismus auf Regensburg positiv. Dadurch ist die Altersgruppe „bis 34 Jahre“ weiterhin jene mit dem höchsten TAS-W Wert, auch wenn der Wert gegenüber der Vorgängerstudie abgenommen hat. In anderen untersuchten Destinationen sind die jüngeren Bewohner*innen meist skeptischer.
- Die Bewertung des TAS-P in dieser Altersgruppe ist weitestgehend unverändert, während er bei der Bevölkerung über 65 Jahre etwas abgenommen hat.

Hinweis: Die Testvoraussetzungen für die Prüfung der statistischen Signifikanz sind nicht erfüllt.

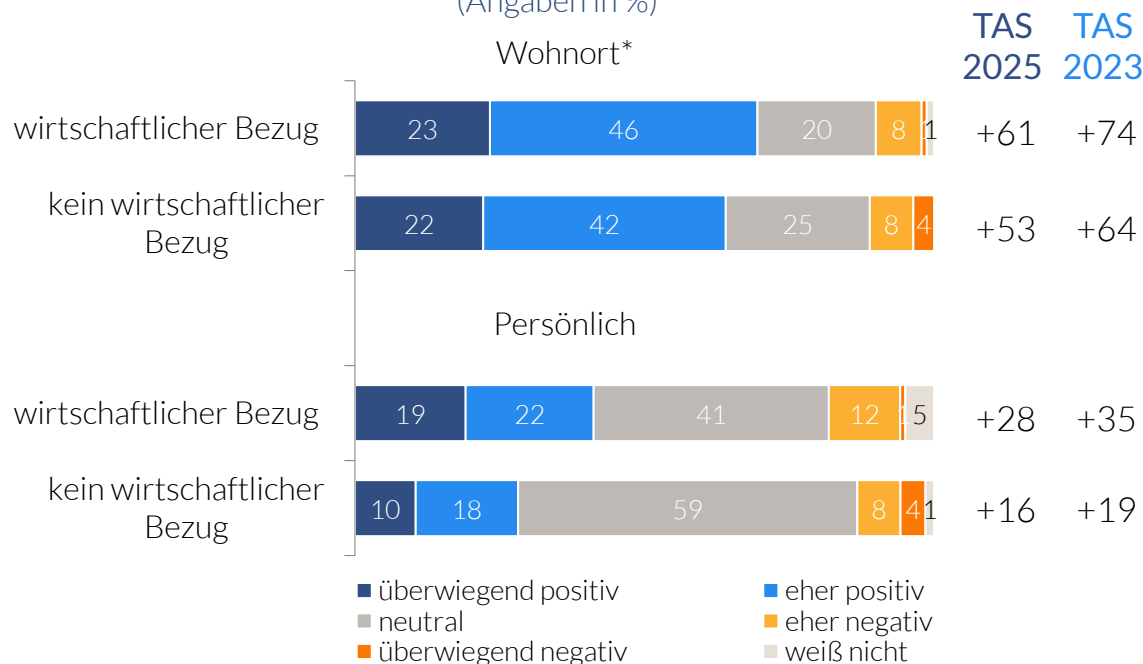
Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

TAS nach wirtschaftlichem Bezug zum Tourismus

Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Regensburg auf Ihren Wohnort und für sich persönlich?

(Angaben in %)

Wohnort*



- Beide Gruppen (sowohl Personen mit als auch ohne wirtschaftlichen Bezug zum Tourismus) verzeichnen eine sinkende Tourismusakzeptanz in vergleichbarer Höhe.
- Damit bleibt gleichzeitig das Verhältnis bestehen, dass Personen mit wirtschaftlichem Bezug zum Tourismus diesem positiver gegenüberstehen, bezogen auf den Wohnort und die Auswirkungen auf sich persönlich.

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.

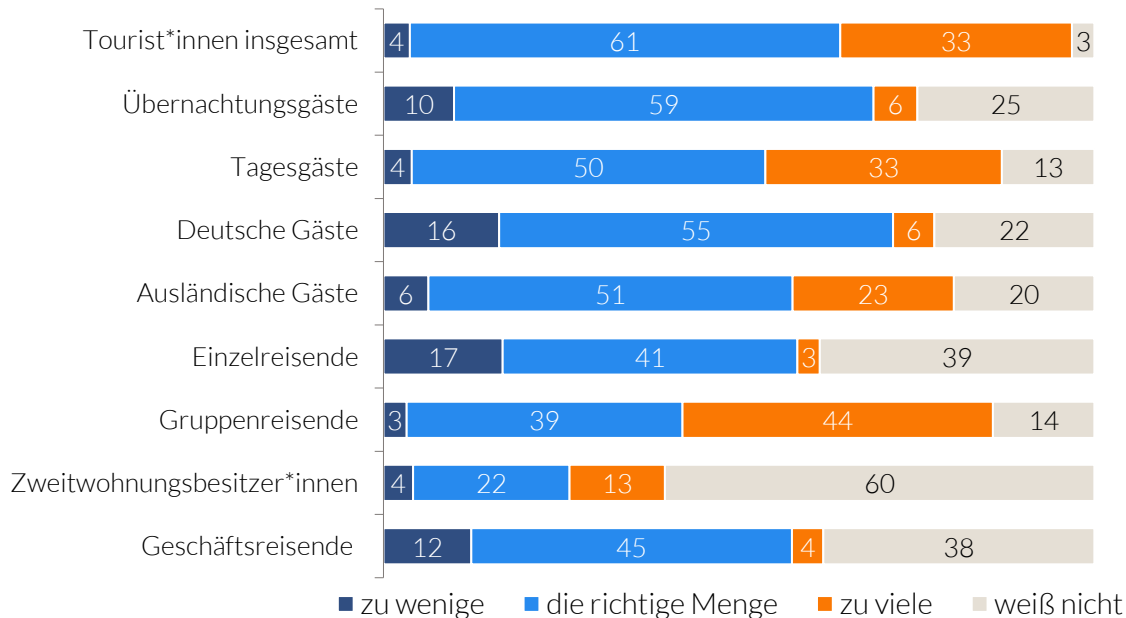
Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Einstellung zur Anzahl der
Tourist*innen nach Segmenten

Mehrheit ist mit der Menge der Tourist*innen insgesamt zufrieden

Wie beurteilen Sie die verschiedenen Tourismus-Segmente in Ihrem Wohnort?

(Angaben in %)

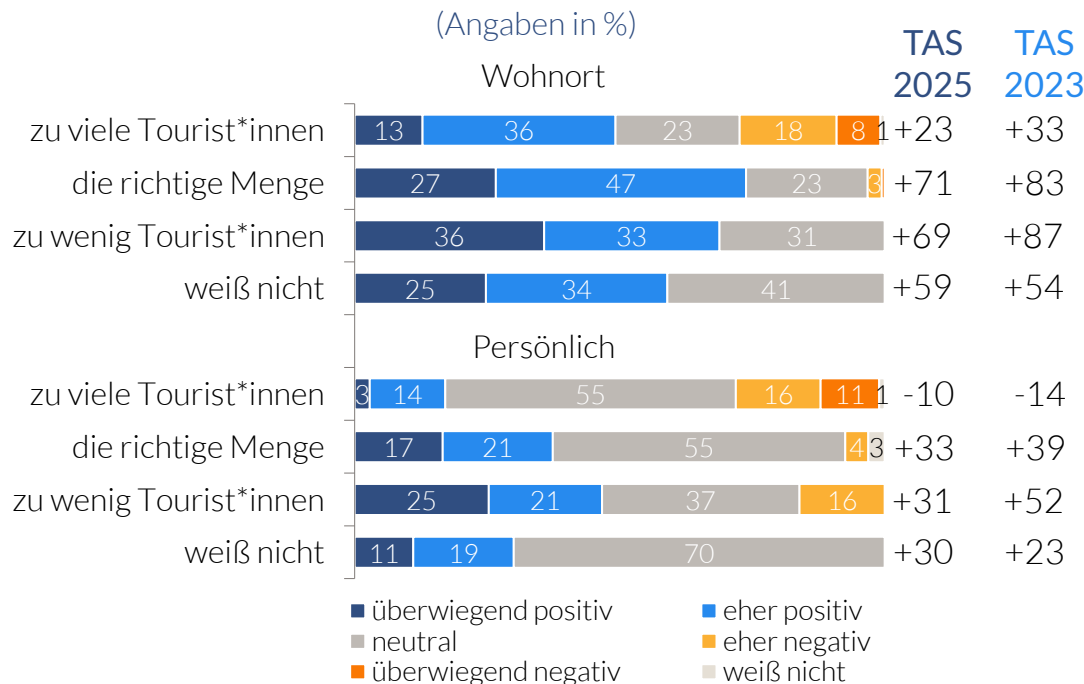


Regensburg 2023		Regensburg 2021	
die richtige Menge	zu viele	die richtige Menge	zu viele
57	32	54	29
47	13	47	8
49	31	50	26
61	10	61	9
52	26	48	21
41	6	42	5
40	39	41	27
Kein Zeitvergleich vorhanden		Kein Zeitvergleich vorhanden	
Kein Zeitvergleich vorhanden		Kein Zeitvergleich vorhanden	

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

TAS nach Einstellung zu Tourist*innen gesamt

Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Regensburg auf Ihren Wohnort und für sich persönlich?



- Einwohner*innen, die die Tourist*innen insgesamt als „zu viele“ einstufen, haben auch eine deutlich negativere Meinung gegenüber den Auswirkungen des Tourismus.
- Im Vergleich zu 2023 gibt es Schwankungen bzw. eine sinkende Tourismusakzeptanz in fast allen Segmenten, die aufgrund der geringen Fallzahlen in einzelnen Segmenten (z.B. „zu wenig“) jedoch nur als Trendaussagen einzustufen sind.

Hinweis: Die Testvoraussetzungen für die Prüfung der statistischen Signifikanz sind nicht erfüllt.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Tourist*innen insgesamt (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	4	6	3	2
die richtige Menge	61	73	58	46
zu viele	33	18	36	47
weiß nicht	3	3	3	4

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Übernachtungsgäste* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	10	11	10	7
die richtige Menge	59	61	61	52
zu viele	6	3	6	11
weiß nicht	25	25	23	30

Tagesgäste* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	4	4	4	4
die richtige Menge	50	59	48	40
zu viele	33	25	35	42
weiß nicht	13	13	13	14

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.
 Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Deutsche Gäste* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	16	15	19	12
die richtige Menge	55	57	55	54
zu viele	6	8	5	6
weiß nicht	22	21	21	28

Ausländische Gäste* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	6	10	5	3
die richtige Menge	51	51	51	51
zu viele	23	22	24	20
weiß nicht	20	17	19	25

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.
 Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Einzelreisende (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	17	20	16	14
die richtige Menge	41	48	39	37
zu viele	3	0	5	5
weiß nicht	39	31	41	45

Gruppenreisende* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	3	5	3	1
die richtige Menge	39	39	37	44
zu viele	44	43	46	40
weiß nicht	14	13	15	15

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.
 Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Zweitwohnungsbesitzer*innen* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	4	5	3	6
die richtige Menge	22	27	21	17
zu viele	13	8	18	12
weiß nicht	60	60	59	64

Geschäftsreisende* (Angaben in %)	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
zu wenige	12	12	14	10
die richtige Menge	45	46	46	41
zu viele	4	2	5	7
weiß nicht	38	41	35	42

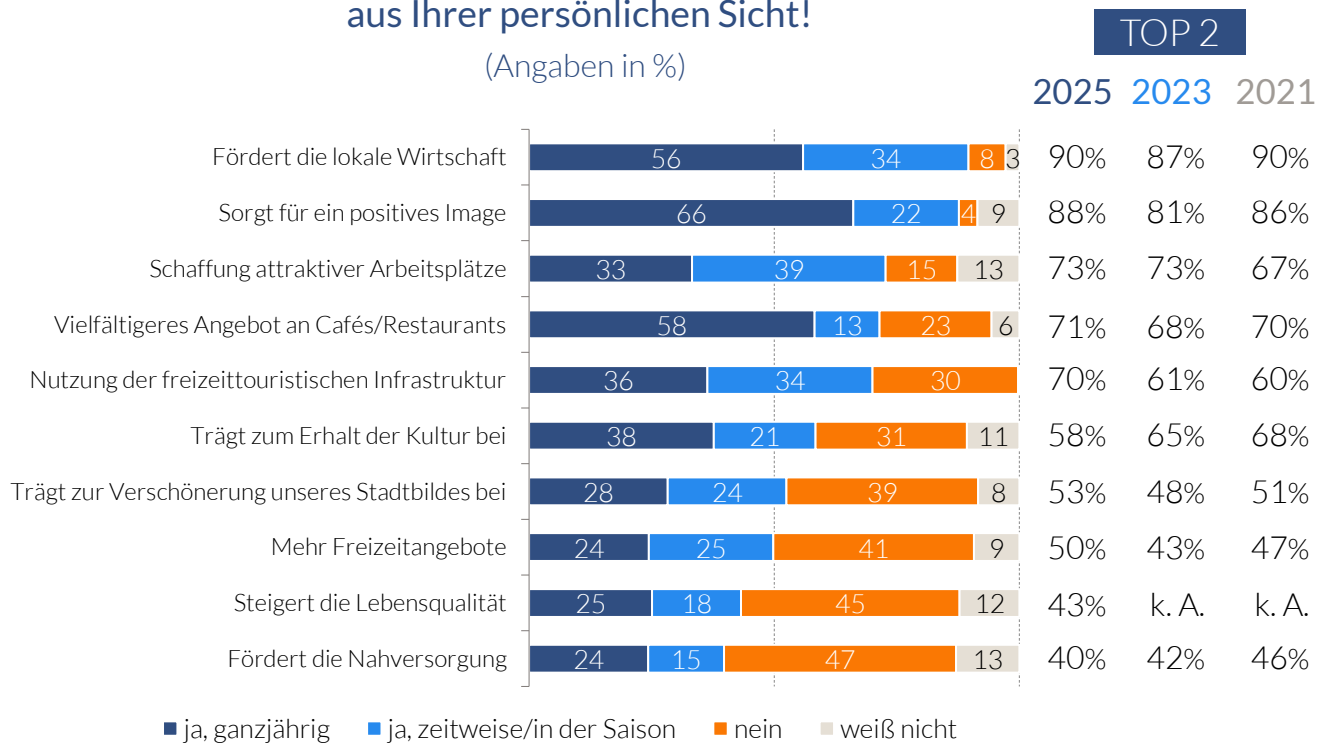
*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.
 Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Positive und negative Effekte des Tourismus

Positive Effekte des Tourismus werden teilweise ganzjährig wahrgenommen

Positive Effekte: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen aus Ihrer persönlichen Sicht!

(Angaben in %)



- Als besonders positiv werden ökonomische Effekte, wie z.B. die Förderung der lokalen Wirtschaft durch den Tourismus gesehen. 88% der Befragten erkennen außerdem einen Mehrwert für das Image von Regensburg. 73% empfinden, dass durch den Tourismus in Regensburg attraktive Arbeitsplätze für die einheimische Bevölkerung geschaffen werden.
- Gegenüber den Vorjahren ist die Wahrnehmung der positiven Effekte in vielen Bereichen gestiegen. Zudem werden diese häufig ganzjährig in Regensburg wahrgenommen.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Positive Effekte des Tourismus

(Antwortoption „ja, ganzjährig“ + „ja, zeitweise/in der Saison“, Angaben in %)

	2025				2023			
	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65Jahre +	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65Jahre +
Fördert die lokale Wirtschaft*	90	89	92	86	87	90	84	85
Sorgt für ein positives Image*	88	89	86	89	81	72	87	83
Schaffung attraktiver Arbeitsplätze*	73	70	72	78	73	74	72	72
Vielfältigeres Angebot an Cafés/Restaurants	71	79	70	64	68	70	65	72
Nutzung der freizeittouristischen Infrastruktur*	70	70	72	65	61	69	61	46
Trägt zum Erhalt der Kultur bei	58	64	50	70	65	70	59	67
Trägt zur Verschönerung unseres Stadtbildes bei	53	59	51	45	48	46	46	54
Mehr Freizeitangebote*	50	55	48	46	43	45	44	38
Steigert die Lebensqualität*	43	46	38	51	kein Zeitvergleich vorhanden			
Fördert die Nahversorgung	40	40	41	36	42	48	38	39

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

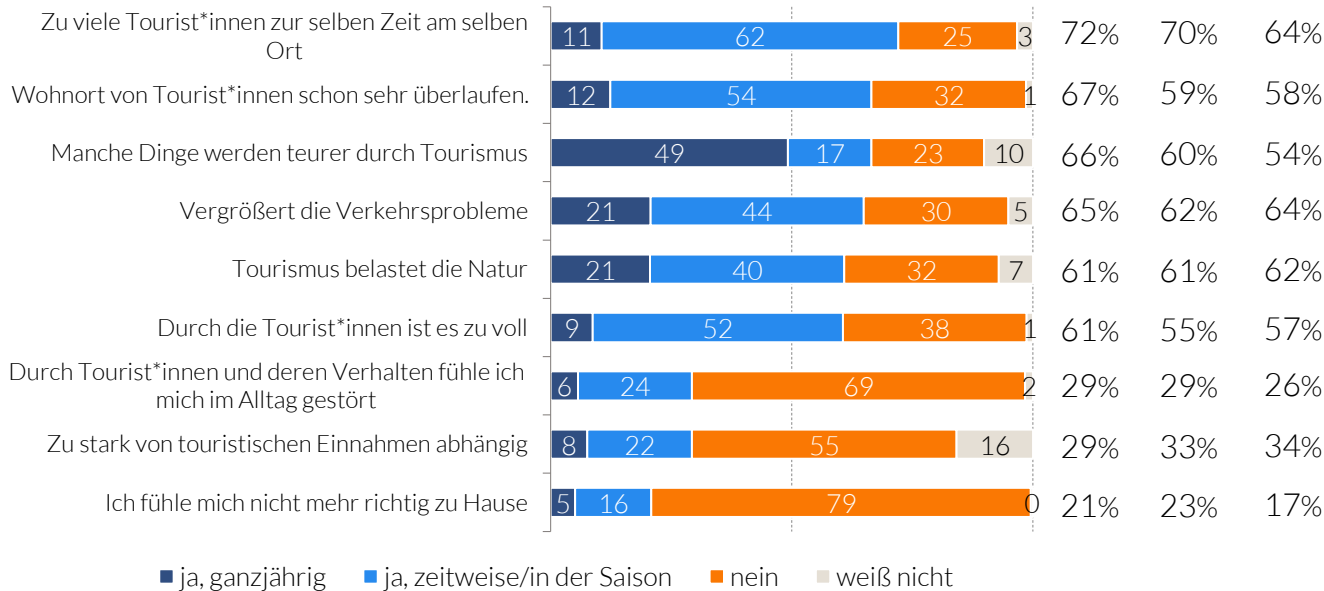
Negative Effekte werden stärker saisonal wahrgenommen

Negative Effekte: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen aus Ihrer persönlichen Sicht!

(Angaben in %)

TOP 2

2025 2023 2021



- Als die drei negativsten Effekte des Tourismus sehen die Befragten in Regensburg, dass zu viele Tourist*innen zur selben Zeit am selben Ort sind, der Wohnort von Tourist*innen sehr überlaufen ist und manche Dinge durch den Tourismus teurer werden.
- Wie die positiven Effekte des Tourismus werden auch die negativen Effekte 2025 teilweise stärker empfunden als 2023 oder 2021.
- Die negativen Auswirkungen werden jedoch hauptsächlich saisonal wahrgenommen, wobei die Teuerungen durch den Tourismus von den Befragten prozentual am häufigsten auch ganzjährig wahrgenommen werden. Dies kann jedoch auch durch die allgemeine Inflation ausgelöst werden.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Negative Effekte des Tourismus

(Antwortoption „ja, ganzjährig“ + „ja, zeitweise/in der Saison“, Angaben in %)

	2025				2023			
	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
Zu viele Tourist*innen zur selben Zeit am selben Ort*	72	65	77	72	70	70	73	63
Wohnort von Tourist*innen schon sehr überlaufen	67	55	72	72	59	52	63	61
Manche Dinge werden teurer durch Tourismus	66	63	73	57	60	69	59	46
Vergrößert die Verkehrsprobleme	65	64	65	67	62	60	66	56
Tourismus belastet die Natur*	61	63	65	48	61	65	64	47
Durch die Tourist*innen ist es zu voll*	61	55	63	63	55	54	60	48
Durch Tourist*innen und deren Verhalten fühle ich mich im Alltag gestört*	29	27	36	18	29	30	33	20
Zu stark von touristischen Einnahmen abhängig*	29	25	32	29	33	25	39	37
Ich fühle mich nicht mehr richtig zu Hause	21	9	27	25	23	23	24	21

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.

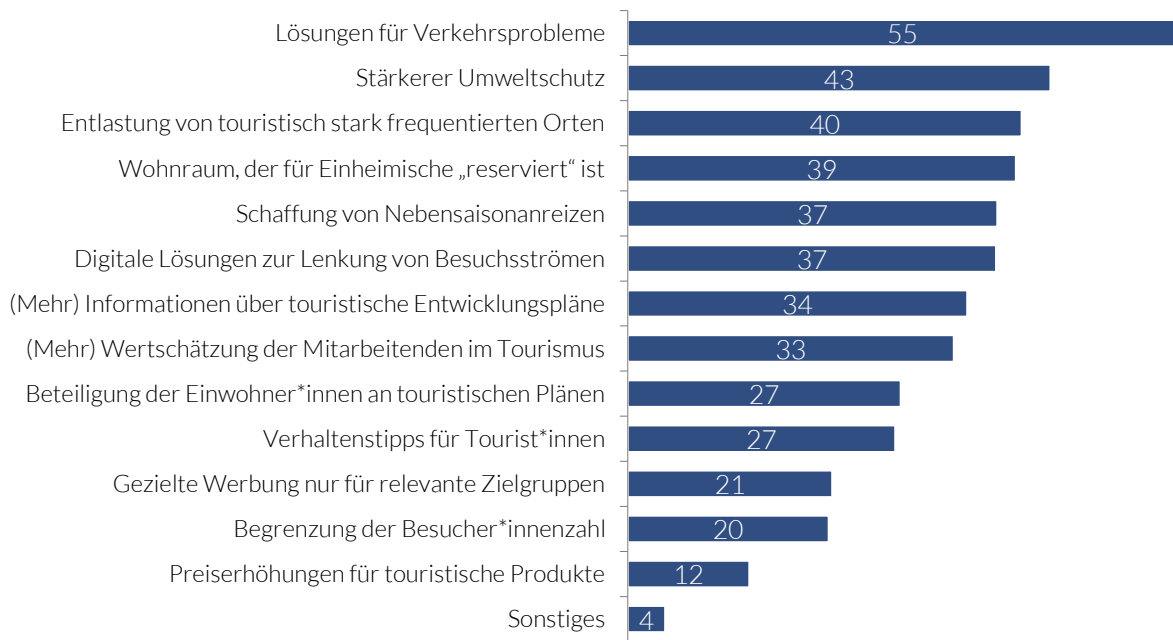
Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Maßnahmen zur Verringerung
negativer Effekte

Wunsch nach Verbesserung des ÖPNVs

Was würde aus Ihrer Sicht helfen, negative Auswirkungen des Tourismus auf Ihren Wohnort zu reduzieren?

(Mehrfachantworten sind möglich, Angabe in %)



- Die gewünschten Maßnahmen aus Sicht der Bevölkerung zielen in Regensburg auf Themen ab, von welchen die Einheimischen direkt profitieren können, z.B. Lösungen für Verkehrsprobleme, stärkerer Umweltschutz und die Entlastung von touristisch stark frequentierten Orten.
- Wohnraum, der für Einheimische „reserviert“ ist sowie die Schaffung von Nebensaisonanreizen haben ebenfalls eine hohe Bedeutung für die Befragten.
- Der Wunsch nach einer stärkeren saisonalen Entzerrung deckt sich mit der saisonalen Wahrnehmung negativer Effekte durch den Tourismus.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Maßnahmen aus Sicht der Bevölkerung

(Angaben in %)

	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
Lösungen für Verkehrsprobleme	55	46	62	55
Stärkerer Umweltschutz*	43	38	48	38
Entlastung von touristisch stark frequentierten Orten	40	35	47	31
Wohnraum, der für Einheimische „reserviert“ ist	39	29	48	34
Schaffung von Nebensaisonanreizen*	37	34	40	37
Digitale Lösungen zur Lenkung von Besuchsströmen*	37	35	37	41
(Mehr) Informationen über touristische Entwicklungspläne	34	20	44	33
(Mehr) Wertschätzung der Mitarbeitenden im Tourismus	33	24	33	47
Beteiligung der Einwohner*innen an touristischen Plänen	27	19	34	27
Verhaltenstipps für Tourist*innen*	27	29	24	32
Gezielte Werbung nur für relevante Zielgruppen*	21	24	19	19
Begrenzung der Besucher*innenzahl	20	11	26	22
Preiserhöhungen für touristische Produkte*	12	12	11	15
Sonstiges*	4	1	5	6

*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Offene Nennungen

(Antwortoption „Sonstiges“)

- „Bürgerversammlung aus gegebenem Anlass“
- „Busfahrplan - man muss immer erst zum Bahnhof, es gibt keine Querverbindungen, Straßenschäden - Augsburgerstraße, Bajuwarenstraße, Allee vom DEZ zur Brücke der Ostumgehung, etc.“
- „die Touristen informieren, was man nicht machen soll“
- „Eine bessere und schnellere öffentliche Anbindung von Regensburg.“
- „Einsatz von Verbrennermotoren reduzieren“
- „ich finde keine negativen Auswirkungen“
- „Individualisierung für die Stadt“
- „keine“
- „Keine Schiffsanleger. Tourismus mit Hotelzimmer“
- „Mehr Parkplätze“
- „mehr Toleranz der Einheimischen“
- „nichts“
- „Schiffstouristen reduzieren“
- „Schiffverkehr sehr umfangreich“
- „Stärke von Gästen der Passagierschiffe“
- „Überlastung der Altstadt - Steinerne Brücke , dort sind zu viel Touristen im Weg für Einheimische, die es auch eilig haben“
- „Verbesserung des ÖPNV“
- „Viele Flusskreuzfahrtentouristen“
- „weitere Begrenzung der Anzahl der anlegenden Fahrgastschiffe“

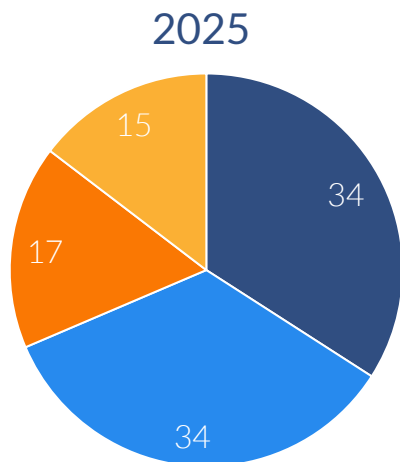
Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Hintergrundinformationen

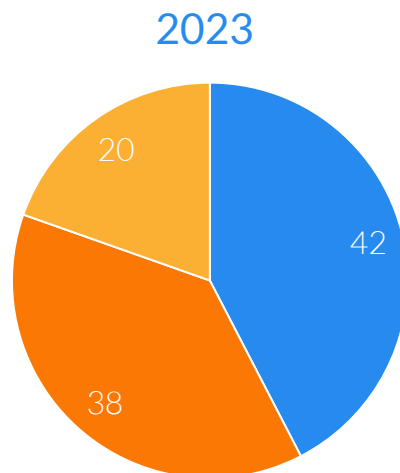
Wohndauer in Regensburg

Wie lange wohnen Sie schon an Ihrem Wohnort?

(Angaben in %)



- 0 bis 4 Jahre
- 5 bis unter 20 Jahre
- 20 bis unter 50 Jahre
- 50 Jahre und mehr



- seit weniger als 20 Jahren
- zwischen 20 und unter 50 Jahren
- 50 Jahre und mehr

- Im Jahr 2025 liegen die prozentualen Anteile der Personen, die seit 0 bis 4 Jahren sowie zwischen 5 bis unter 20 Jahren in Regensburg wohnen, bei jeweils 34%. 17% der Befragten leben seit 20 bis unter 50 Jahren an ihrem Wohnort und weitere 15% seit 50 Jahren und länger.
- Gegenüber 2023 wurden die Kategorien angepasst, um insbesondere jüngere Einheimische (z.B. Studierende) besser abzubilden.

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Wohndauer

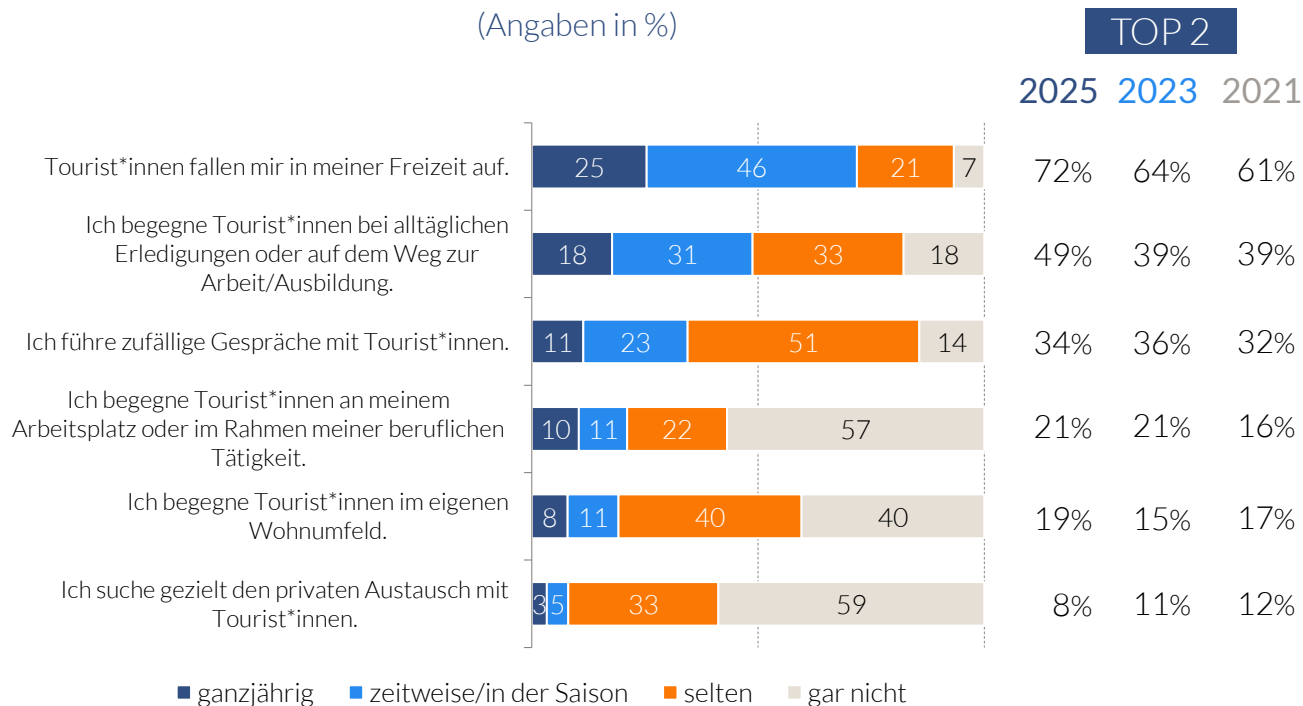
(Angaben in %)

	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
0 bis 4 Jahre	34	33	8	1
5 bis unter 20 Jahre	34	48	36	9
20 bis unter 50 Jahre	17	19	43	39
50 Jahre und mehr	15	0	14	51

Tourist*innen werden von den Einheimischen in der Freizeit wahrgenommen

Wie oft erleben Sie die folgenden Situationen?

(Angaben in %)



- 72% der Befragten fallen Tourist*innen in der Freizeit auf, wobei 25% der Teilnehmer*innen der Befragung angeben diese ganzjährig und 46% diese zeitweise wahrzunehmen. Auch bei alltäglichen Erledigungen oder auf dem Weg zu Arbeit/Ausbildung begegnen 49% ganzjährig bzw. in der Saison Tourist*innen. Diese privaten Kontakte haben gegenüber den Vorbefragungen zugenommen.
- Zufällige Gespräche mit Tourist*innen führen 11% der Befragten ganzjährig und weitere 23% in der Saison. Hingegen suchen nur 8% ganzjährig bzw. in der Saison gezielten Kontakt mit Tourist*innen.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Berufliche und private Kontakte zu Tourist*innen

(Antwortoption „ganzjährig“ + „zeitweise/in der Saison“, Angaben in %)

	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
Tourist*innen fallen mir in meiner Freizeit auf.	72	77	74	58
Ich begegne Tourist*innen bei alltäglichen Erledigungen oder auf dem Weg zur Arbeit/Ausbildung.*	49	56	47	41
Ich führe zufällige Gespräche mit Tourist*innen.	34	42	31	30
Ich begegne Tourist*innen an meinem Arbeitsplatz oder im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit.	21	32	19	8
Ich begegne Tourist*innen im eigenen Wohnumfeld.*	19	20	21	12
Ich suche gezielt den privaten Austausch mit Tourist*innen.	8	58	6	3

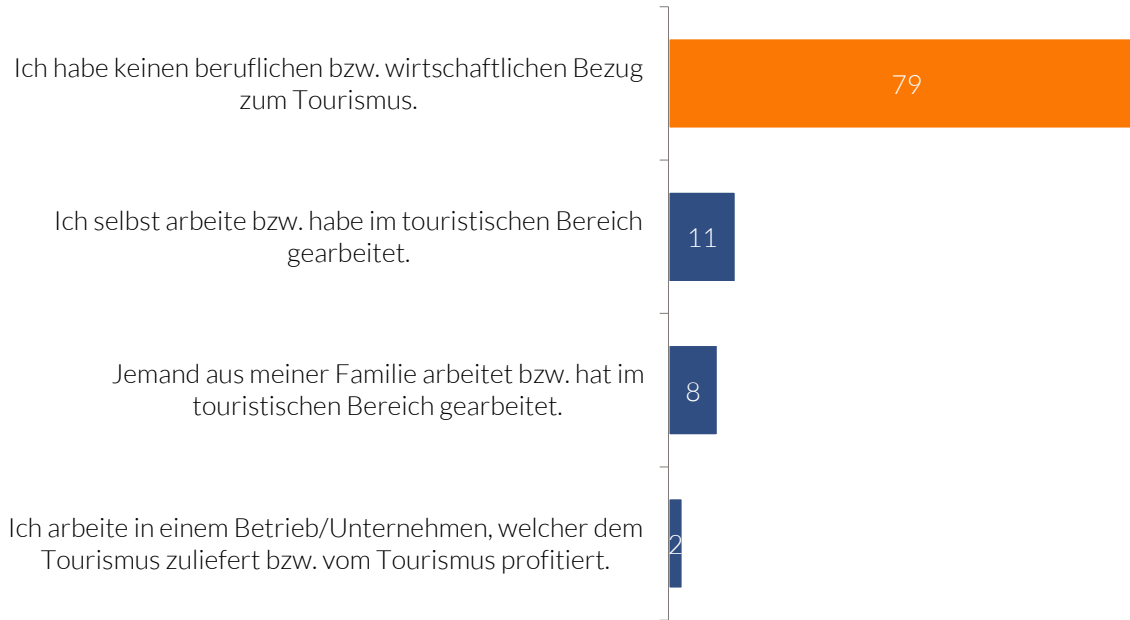
*Unterschiede statistisch nicht signifikant, sie sind daher als Tendenzen einzuordnen.

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus

Nun geht es darum, welchen wirtschaftlichen Bezug Sie zum Tourismus haben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie persönlich zu?

(Mehrfachantworten sind möglich, Angabe in %)



Vergleich 2025:

79% kein wirtschaftlicher Bezug
21% wirtschaftlicher Bezug

Vergleich 2023:

86% kein wirtschaftlicher Bezug
14% wirtschaftlicher Bezug

Vergleich 2021:

90% kein wirtschaftlicher Bezug
10% wirtschaftlicher Bezug

Quelle: dwif 2025, Bevölkerungsbefragung in Regensburg, n = 400

Bewertung der Aussagen nach Altersklassen

Wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus

(Angaben in %)

	Gesamt	bis 34 Jahre	35 - 64 Jahre	65 Jahre +
Wirtschaftlicher Bezug	21	35	16	8
Kein wirtschaftlicher Bezug	79	65	84	92

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

Das Destinationsranking wird halbjährlich aktualisiert.
Das Ranking wird nach der neuesten Aktualisierung im
Herbst 2025 nachgeliefert.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

WAS BEDEUTET „REPRÄSENTATIVE“ BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG?

Bei einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung wird das Ziel verfolgt, dass die Verteilung der Stichprobe nach vordefinierten Kriterien der Verteilung der Gesamtbevölkerung entspricht. Hierfür werden in der Regel demographische Kriterien herangezogen dessen Verteilung aus der amtlichen Statistik (z.B. Zensus) bekannt sind. Im Falle der Tourismusakzeptanzstudie ist die Stichprobe repräsentativ für die jeweils ortsansässige, deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren nach den folgenden Kriterien: Alter, Geschlecht, Herkunft und Schulbildung.

WARUM WERDEN BEI DEN DIFFERENZIIERTEN AUSWERTUNGEN GRUPPIERTE DATEN VERWENDET?

Die wahrgenommenen Auswirkungen werden auf einer 5-er Skala abgefragt. Je größer die Stichprobe, desto höher ist auch die Anzahl je Antwortkategorie (Zelle). Werden beispielsweise 400 Probanden befragt und es würde eine Gleichverteilung der fünf Antwortkategorien geben, also jeweils 20%, so würden jeweils 80 Probanden eine Antwort gewählt haben. Bei einer Stichprobengröße von 1.000 wären es 200 je Antwortkategorie. Entfallen auf die Antwort „überwiegend negativ“ beispielsweise nur 5% der Angaben, wären es im Falle der 400er-Stichprobe entsprechend lediglich 20 Probanden, die diese Antwort gewählt haben. Differenziert man diese dann weiter nach beispielsweise den drei Altersgruppen, so besteht die Wahrscheinlichkeit, dass auf die einzelnen Antwortkombinationen (z.B. „überwiegend negativ“ + „16-29 Jahre“) lediglich wenige Einzelnennungen entfallen. Um die Aussagekraft der Daten zu erhöhen, ist es empfehlenswert, Einzelnennungen zu gruppieren.

WAS BEDEUTET „STATISTISCH NICHT SIGNIFIKANT“?

Für die Prüfung der statistischen Signifikanz werden im Rahmen der bivariaten Auswertungen sogenannte Pearson Chi-Square Tests durchgeführt und ein Konfidenzintervall von 95% verfolgt. Das heißt, dass die festgestellten Unterschiede zwischen den Gruppen zu 95% der Verteilung der Gesamtbevölkerung entsprechen, für die die Stichprobe repräsentativ ist. Liegt das Konfidenzintervall unter 95%, so können keine statistisch signifikanten Unterschiede festgestellt werden –dies heißt zwar nicht, dass keine Unterschiede zwischen den Teilgruppen vorliegen, diese können aber nicht statistisch nachgewiesen werden.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

Ihre Ansprechpartnerin



LEONIE
SCHERER

Consultant

l.scherer@dwif.de
+49(0)89 / 237 028 9-26



Büro Berlin	Büro München
Marienstraße 19-20 10117 Berlin	Sonnenstraße 27 80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2025 dwif
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Details zur Erhebung	Seite 2
TAS-Key-Facts für Regensburg	Seite 4
Kernerkenntnisse	Seite 6
Erläuterungen zur Methodik der Erhebung	Seite 10
Detailergebnisse für Regensburg	Seite 14
Tourismusakzeptanz im Destinationsvergleich	Seite 43
Glossar	Seite 45
Impressum & Copyright	Seite 47
Anhang	Seite 49

Weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der Tourismusakzeptanz

dwif-Bürger*innen-Werkstatt



Gemeinsam mit Einheimischen ins Gespräch kommen, wie der Tourismus sich künftig weiterentwickeln sollte.

dwif-Strateg*innen-Workshop



Mit Strateg*innen an Maßnahmen zur Verbesserung der Tourismusakzeptanz und des Tourismusbewusstseins arbeiten.